



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

9 Von der Macht Gottes

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

in ihnen selbst. Aus ihnen selbst haben sie kein Leben/in Gott aber haben sie ein göttliches Leben. Umb das Leben / das sie von ihnen selbst haben / können sie gar leichtlich kommen; das sie aber in Gott haben / ist ewig.

Die 9. Betrachtung.

Von der Macht Gottes.

1. Punct.

Erwege / wie das Gott allmächtig sey / und alles thun könne / welches seiner unendlichen Weisheit nach möglich ist. Solches erscheint erstlich an dem / daß er diese Welt erschaffen / in welcher allerley und unterschiedliche Creaturen seynd. Zum 2. An der Weis / durch welche er sie erschaffen nemblich mit einem Wort / und so gar auf nichts / welches weiter nit kan gesucht werden. Zum 3. An dem / dieweil die göttliche Allmacht dem göttlichen Wesen / Weisheit und Wissenschaft folget / und ein Ding derselben ist: gemeltes Wesen aber und Weisheit unendlich ist; so folgt daß auch seine Macht unendlich seyn müsse. Zum 4. Auf dem / dieweil sich in seinem göttlichen Wesen unendliche Mittel und Weg befinden sich den Creaturen unendlicher Weisheit mitzutheilen; so wird nothwendig eine unendliche Macht erfordert / welche die unendliche Zahl der Creaturen erschaffen könne.

2. Punct.

Erwege wie der allmächtige Gott unendliche mehr Creaturen erschaffen könne / als er erschaffen hat; und daß seine Macht darumb nit geringer / oder auch kleiner seyn wer-

de. Er kan mit den Sachen und Creaturen welche er nunmehr allbereit erschaffen / also thun / was ihm gefällt. Er kan sie herumwenden; heben und legen; und mit ihnen umgehen nach seinem Lust / wider alle natürliche Neigungen und Eigenschaften / kan machen daß das Wasser über sich springe / das Feuer under sich falle; daß die Erde hinder sich und zurück gehe; mit allem was er kan durch seine Allmacht alles thun / was er wünschen kan.

Wer ist allhie / welcher so große Macht nit zu fürchten habe? Item wer ist so mächtig / welcher sich nit gänzlich an diese göttliche Macht ergeben / und auff sie stößig zu werden wölle / von der er alles haben kan?

3. Punct.

Erwege wie das die Allmacht Gottes nimmer müßig sey / wie sie unendlich in großer Güte und Weisheit was gemeltes würcke: wie sie uns durch ihre Allzeit verordne / und gleichsam verordne / was wir thun sollen; durch ihre Allmacht das selb wölle / und durch ihre Macht das Werk zu richten antreibe. Die Allmacht wird Gott dem Vater; die Weisheit dem Sohn; die Güte dem H. Geist zugemessen.

Allem diesem folge mit Fleiß: sey nimmer müßig: gedencke an das was du zu thun hast: thu alles auß Liebe und mit allerhöchster Macht. Begehre von der göttlichen Weisheit daß sie dich in dem / was du thun erleuchte: die Güte / daß sie dir einen Teil / und Liebe eingebe: die göttliche Macht / daß sie dich stärke / damit du alles in das

Werk stellen / und glücklich enden mögest.

P.
A. S. 111

Vol. II
Part I